

POOLWORLD

Fachmagazin für Finanzdienstleister



Ein ganzes Universum für Ihren Erfolg

Wir nehmen Sie mit auf eine Reise
zu den Techniksternen

Frühjahrsputz

Wischen Sie unnötige
Courtageabrechnungen
einfach beiseite!

Lieblingsspielzeug Drohne

Im Frühjahr geht es wieder
hoch hinaus – Hauptsache,
gut versichert!

Versicherungskunst

So ist auch die ausge-
fallenste Kunstsammlung
ganz sicher

MAXPOOL geht bei Nachhaltig- keit voran

Das Thema Nachhaltigkeit ist überall – und gerade deshalb so schwer zu greifen. Damit es nicht bei Lippenbekenntnissen bleibt, braucht es jedoch konkrete Lösungen für die Praxis.

Auch wenn die MAXPOOL-Nachhaltigkeitsbeauftragte Stephanie Kühn erst vor einigen Monaten mit der Konzeption und Umsetzung solcher Lösungen beauftragt wurde, hat sie in ihrer neuen Funktion schon einiges bewegen können. Wir blicken gemeinsam auf das Erreichte und die Ziele, die noch vor uns liegen.

Praxis ist die beste Theorie – findet jedenfalls Stephanie Kühn. Sich allzu lange mit abstrakten Ideen aufzuhalten, ist der Nachhaltigkeitsbeauftragten von MAXPOOL deshalb fremd: „Veränderungen gelingen nur dann, wenn die Ziele klar sind. Außerdem braucht es echte Begeisterung – und die erzeugt man am besten, indem man die Vorteile der Nachhaltigkeit spürbar macht.“ Die voranschreitende Digitalisierung ist dafür ein gutes Beispiel, da sie nicht nur die Mitarbeiter entlastet, sondern auch dazu beiträgt,

*»Veränderungen gelingen nur dann,
wenn die Ziele klar sind.«*

den Ressourcenverbrauch deutlich zu reduzieren. Nicht nur Kundenordner, auch Lieferscheine, Bewerbungsunterlagen & Co. werden bei MAXPOOL heute nicht mehr ausgedruckt. Apropos Lieferscheine: „Wir setzen auf Lieferanten aus der Region und schauen bei der Wahl unserer Dienstleister nicht zuletzt auf die Nachhaltigkeitsbilanz der jeweiligen Unternehmen – seien es nun Stromanbieter, Caterer oder Reinigungsunternehmen“, so Stephanie Kühn.

Wie sieht es aber mit Nachhaltigkeit bei Produkten und Services aus? „Wir wissen, dass nicht jeder Makler mit den Themen Nachhaltigkeit und ESG vertraut ist. Wir briefen unsere Vertriebspartner zu Nachhaltigkeits-themen und geben ihnen als Vorberei-

tung auf Beratungsgespräche nützliches Wissen an die Hand, mit dem sie bei den Kunden punkten können.“

Bei den Produkten selbst hat sich in den letzten Jahren einiges getan; so können sich Versicherungsnehmer heute etwa im Bereich der Lebensversicherungen für Fondsrenten entscheiden, mit denen sie ausschließlich in nachhaltige Fonds und Portfolios investieren. Zugleich entstanden komplett neue Geschäftsmodelle wie das Dachpachtkonzept, das MAXPOOL in Kooperation mit dem Projektentwickler HOME OF SOLAR realisiert. Das Potenzial sei aber selbst bei klassischen Versicherungsprodukten noch lange nicht ausgeschöpft, wie Stephanie Kühn anmerkt: „Angenommen, ein Kunde erleidet einen Wasserschaden. Nun kann man Hausbesitzer, die sich bei der Schadensbeseitigung für Linoleum statt PVC sowie umweltverträgliche Wandfarben entscheiden, mit einem kleinen Obolus belohnen. So fördert man nachhaltiges Wohnen und schärft zugleich das Bewusstsein für Umweltthemen.“

Ein häufig vernachlässigter Nachhaltigkeitsaspekt, der der MAXPOOL-Nachhaltigkeitsbeauftragten sehr am Herzen liegt, ist außerdem der Punkt „Soziales“: „Wir unterstützen unsere Mitarbeiter unter anderem mit betrieblichen Vorsorgelösungen, dank denen Sie sich beim nächsten Brillenkauf oder einer Zahnreinigung die Kosten sparen können. Im Sinne einer offenen Unternehmenskommunikation haben unsere Vorstände vor einiger Zeit außerdem eine Transparenzoffensive gestartet: Unter dem Motto ‚Auf einen Kaffee mit dem Führungskreis‘ trifft sich ganz MAXPOOL alle zwei Wochen zum digitalen Austausch, bei dem alles auf den Tisch kommt, was das Unternehmen gerade bewegt. Wir sind eben ein persönlicher Beraterpool – auch nach innen.“ ◀

Stephanie Kühn,
Fachberaterin für privates Vorsorge-
Management, MAXPOOL